



Bibliographische Daten

Titel: Des Ritters Ludwig von Eyb des Aelteren Aufzeichnung über das kaiserliche Landgericht des Burggrafthums Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 205

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

II. Abtheilung.

Die Handschriften der Eyb'schen Aufzeichnung. Verfahren bei der nachfolgenden Ausgabe.

Ludwigs von Eyb Aufzeichnung über das kaiserliche Landgericht des Burggrathums Nürnberg ist bis jetzt im Ganzen, soviel ich sehe, noch nicht veröffentlicht. Nur ein kleines Bruchstück derselben ist von Jung, Comicia S. 34, ohne nähere Angabe, woher es entnommen sei, mitgetheilt worden. Auch handschriftlich scheint die Schrift nicht sehr verbreitet zu sein. Ich habe bis jetzt nur die zwei Handschriften derselben kennen gelernt, welche ich schon in der vorigen Abtheilung erwähnt habe, obwohl meine Nachforschungen natürlich nicht auf Nürnberg und Göttingen sich beschränkten.

Es ist also hier lediglich von diesen beiden Handschriften zu handeln. Von der Nürnberger ist schon ausführlicher die Rede gewesen. Sie befindet sich im k. Archivconservatorium zu Nürnberg mit der Bezeichnung herrschaftlich Buch Band XVII. (nach älterer Zählung XXI.) und ist in Folio auf Papier geschrieben. Auf der Aussenseite der vorderen Einbanddecke steht ein allerdings nicht ganz vollständiges Inhaltsverzeichniss, welches dann auf dem ersten Blatte des Codex selbst wiederholt ist. Auf dieses zweite Inhaltsverzeichniss folgen 160 foliirte und beschriebene und hierauf eine Anzahl nicht foliirter und unbeschriebener Blätter. Der Anfang von fol. 1a ist schon oben (Abschn. II. Abth. I. S. 34. 35.) mitgetheilt worden. Aus demselben ergibt sich, dass die Handschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammt, womit denn auch